



---

# Inhaltsverzeichnis

Impressum .....	2
Gedanken zur Jahreslosung 2004 .....	3
Presbyteriumswahl.....	5
Grüße aus Sao Paulo .....	8
Schutzengel .....	9
Weltgebetstag aus Panama Freitag, 5. März 2004 .....	10
„Denn Gott bin ich, nicht Mann“: 10. Ökumenische Bibelwoche .....	12
Jubiläumskonzert zur 10. Ökumenischen Bibelwoche.....	13
Kinderbibeltag 2004 .....	14
Weihnachtsmusical .....	15
Kantorei-Konzert: Johannespassion .....	16
Evangelisches Martinstift: Stellenanzeige .....	17
Ökumenischer Treff - Eine Welt .....	18
Evangelische Öffentliche Bücherei.....	22
Kirchenrenovierung – Stand der Dinge .....	23
Familiennachrichten.....	24
Geburtstage .....	24
Gottesdienste.....	26
Termine .....	28
Gruppen, Kreise, regelmäßige Veranstaltungen .....	29
Adressen .....	30
Lieder für die Jugend von heute.....	32

---

## Impressum

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindlichen Gebrauch bestimmt.

Herausgeber: Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe,  
.D. Schuchardt, Vorsitzender - Redaktion: U. Köhlert-Hanewinkel, M. Laabs,  
A. Lütke-meier, M. Meyer, J. Peters, D. Schuchardt - Anschrift der Redaktion:  
33175 Bad Lippspringe, Detmolder Str. 173 email: evkbali@gmx.net Redak-  
tionsschluß: 12. März 2004

Dieser Gemeindebrief ist nur für den gemeindeinternen Gebrauch bestimmt!

---

## Gedanken zur Jahreslosung 2004

Jesus Christus spricht:  
Himmel und Erde werden vergehen;  
meine Worte aber werden nicht vergehen.

Markus 13, 31

Liebe Gemeinde,

Die Jahreslosung 2004, ein Leitwort für das ganze vor uns liegende Jahr, spricht von der Vergänglichkeit und von dem, was unvergänglich ist.

Das Phänomen der Vergänglichkeit ist uns nicht fremd. So können wir bei gesellschaftlichen Trends und Moden beobachten: was heute noch „in“ ist, ist morgen schon „out“ und „vergangen“. Wir erleben, dass Freundschaften und Beziehungen sich nicht nur wandeln, sondern auch in die Brüche gehen, „vergehen“ können. Wir wissen um die befristete Lebenszeit von Pflanzen und Tieren, und auch unsere eigene Endlichkeit ist uns durchaus bewusst.

Oft erleben wir Vergänglichkeit als bedrohlich. Manchmal sind wir jedoch auch dankbar für und erleichtert über Vergänglichkeit: Gut, dass man unter vielen Krankheiten nur eine begrenzte Zeit zu leiden hat, gut, dass Ängste uns in den wenigsten Fällen unser Leben lang begleiten, gut, dass Streit und Unfrieden auch mal ein Ende haben.

Nicht alles, was wir erleben und erfahren, wollen wir also bewahrt und erhalten wissen, einiges geben wir getrost der Vergänglichkeit anheim. In dem Jesus-Wort heißt es jedoch nicht: „einiges“ wird vergehen, sondern „Himmel und Erde“ werden vergehen. Das heißt, alles Geschaffene, die Grundfesten dieser Welt, der Himmel, der sich über uns wölbt, und die Erde, auf der wir stehen, werden aufhören zu existieren.

Diese Aussage ist in der Tat bedrohlich und beängstigend. „Himmel und Erde“, das ist doch unser Bezugssystem, in dem wir unseren Platz haben, das sind doch unsere Koordinaten, ohne die sich unser Leben kaum vorstellen lässt.

---

Die Jahreslosung spricht jedoch nicht nur von der Vergänglichkeit von Himmel und Erde, ihr Ziel ist es nicht, zu drohen und zu ängstigen, sondern sie will Zuspruch leisten und ermutigen. Angesichts aller Endlichkeit und Vergänglichkeit wird eines Bestand haben: Jesus Christus spricht (auch): „Meine Worte aber werden nicht vergehen“. Jesu Worte werden uns durch alle Vergänglichkeit, die uns umgibt und die eines Tages auch Himmel und Erde betreffen kann, hindurchtragen und uns nicht verlassen.

Wovon spricht Jesus, wenn er von seinen Worten spricht? Wo begegnen uns Jesu Worte?

Jesu Worte können uns auf vielfältige Weise und in verschiedensten Kontexten begegnen.

In den letzten acht Wochen (meinen ersten acht Wochen als Vikarin in der evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe) hatte ich Gelegenheit, viele „Weisen“ und Kontexte, in denen Jesu Worte in unserer Gemeinde vorkommen, kennenzulernen.

So beispielsweise bei den Proben für das Weihnachts-Musical, das Heiligabend im Gottesdienst aufgeführt wurde. Oder bei einem Adventsgottesdienst im Kindergarten. Bei Besuchen im Altenheim, beim Treffen „ökumenischer Frauen“ zur Vorbereitung eines Gottesdienstes, bei den Sonntagsgottesdiensten. Oder aber auch bei Begegnungen und Gesprächen, die sich zwischen Tür und Angel ergaben. Beim Singen in der Kantorei, beim Konfirmandenunterricht, und, und, und – die Liste ist noch lange nicht vollständig.

Jesu Worte sind lebendig. Sie kommen nicht nur im Gottesdienst vor, sie begleiten uns auch im Alltag.

Jesu Wort, das in diesem Jahr unsere Jahreslosung ist, will zum Nachdenken anregen. Was hat Bestand auf dieser Welt? Worauf lohnt es sich, sein Leben zu bauen? Wem können wir vertrauen? Jesus will uns daran erinnern, dass es neben und über den Koordinaten Himmel und Erde seine Worte gibt, die uns Orientierung, Halt und Trost sein können, und dass diese Worte nicht vergehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gutes gesegnetes Neues Jahr

Ihre Anne Biesterfeldt

---

# Presbyteriumswahl am Sonntag,

## 15. Februar 2004

Am 15.02.04 ist Wahl, Kirchenwahl. Im gesamten Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen.  
Und auch bei uns!

in **Neuenbeken**, Johann-Heermann-Haus  
von 9.45 Uhr bis 12 Uhr

in **Bad Lippspringe**, Ev. Gemeindezentrum  
von 11.15 Uhr bis 18 Uhr

**In unserer Gemeinde sind 5 Presbyter/innen-Stellen  
neu zu besetzen!**

Am 15. Februar 2004 ist Wahl. KIRCHENWAHL. Im gesamten Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen – und auch in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe – Marienloh – Neuenbeken – Benhausen.

Alle 4 Jahre wählen alle Gemeindeglieder ab 16 Jahren, die mindestens ein halbes Jahr in der Kirchengemeinde wohnen die Hälfte des PRESBYTERIUMS neu. Das Presbyterium (lat.: die „Ältesten“) kümmert sich um das Gemeindeleben, wählt die Pfarrerinnen und Pfarrer, stellt Mitarbeitende ein, sorgt für die Erhaltung (und den NEUBAU) der Gebäude, verwaltet die Gemeinde und entscheidet über die Verwendung der Finanzen. Es ist ein hart erkämpftes Recht der Evangelischen Kirche von Westfalen, dass die Gemeindeglieder selbst über ihre Leitung demokratisch entscheiden dürfen, deshalb sollten wir alle von unserem Wahlrecht Gebrauch machen und die Zusammensetzung des Presbyteriums maßgeblich mit bestimmen !!!

Wählen kann man am Sonntag, dem 15. Februar nach dem Gottesdienst in Bad Lippspringe bis abends um 18.00 Uhr oder in Neuenbeken, im Johann-Heermann-Haus in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr.

---

Es besteht auch die Möglichkeit, per BRIEFWAHL die eigene Stimme abzugeben, dazu sendet man die Wahlbenachrichtigung (die erstmalig in diesem Jahr allen Wählerinnen und Wählern per Post zugegangen ist) oder einen formlosen Antrag an das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde, Detmolder Str. 173, 33175 Bad Lippspringe.

Information auch auf der Homepage unserer Kirchengemeinde: <http://www.evkirchebadlippspringe.de/>.

„Unsere Basis muss stimmen,“ Das ist das Motto der Kirchenwahl. In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl vor. Ihre Amtszeit dauert 8 Jahre. An dieser Stelle sei zunächst einmal all diesen Personen gedankt, dass sie sich haben aufstellen lassen; denn nur 5 von den 8 können gewählt werden. Die Qual der Wahl ist sicher nicht einfach, denn eigentlich wären alle geeignet. Aber auf eine Wahl wollten und sollten wir nicht verzichten, weil dadurch die innerkirchliche Demokratie und die Bedeutung des Leitungsgremiums „Presbyterium“ gestärkt wird !!! Was wir anstreben, ist eine zweistellige Zahl bei der Wahlbeteiligung. Das werden wir doch wohl schaffen, oder ?!



**Dirk Appelt**

Alter: 33

Beruf: Rechtsanwalt

„Ich möchte mich gern über die Mitgliedschaft in der Kantorei hinaus persönlich in unserer Gemeinde mit meinen Ideen und Fähigkeiten einbringen und durch meine Mitarbeit im Presbyterium das Gemeindeleben aktiv mitgestalten.“



**Norbert Brunsch**

Alter: 44

Beruf: Großhandelskaufmann

„Aufgrund meiner persönlichen und beruflichen Fähigkeiten, als sozial Engagierter und jemand, der Ökumene praktiziert, kann ich Gemeindeleben, -leiten und -verwalten sicherlich bereichern.“



**Wolfgang Dzieran**

Alter: 48

Beruf: techn. Angestellter

„Das Projekt "Kirchenrenovierung" möchte ich gerne auch in der nächsten Zeit voran bringen und weiter aktiv unser vielfältiges Gemeindeleben unterstützen.“



**Meike Recknagel**

Alter: 39

Beruf: med.-techn. Assistentin

"An aktiver und verantwortungsvoller Mitgestaltung der Gemeindegarbeit habe ich großes Interesse. Hierbei liegt mir besonders die Jugendarbeit am Herzen, vor allem unsere Konfirmanden."



**Peter Schneider**

Alter: 49

Beruf: Einrichter

„Gottes Wort ruft mich in die Kirche, es ist Basis für mein Leben. Ich will Gott danken und dienen, durch mein Bekenntnis und Mitarbeit in seiner Gemeinde.“



**Gerlinde Stange**

Alter: 40

Beruf: Erzieherin

„Ich stelle mich zur Wahl, weil ich das Gemeindeleben aktiv mitgestalten möchte.“



**Heinrich Strate**

Alter: 39

Beruf: Landwirt

„Ich will auch in Zukunft "da sein, wo man mich braucht" und das Erbe in Grund- und Bodenvermögen verwalten helfen.“



**Marianne Wiemann**

Alter: 43

Beruf: Dipl.-Musik-Pädagogin

„Da ich Spaß an aktivem Gemeindeleben habe, sehe ich durch Mitwirkung im Presbyterium eine schöne Möglichkeit, meine Ideen einzubringen.“

## Grüße aus Sao Paulo



### **GRUPO DE APOIO AMAR É VIVER - GAAVER**

FUNDADO EM 09/11/1998

4º RTD Nº 375.751

CNPJ Nº 03.289.267/0001-39 — INSCR. EST.: ISENTO — CCMNº 3.031.76-8

Rua Tarquinio de Souza, 219 - 02434-040 - Mandaqui - São Paulo/SP

Telefax: (0XX11) 6236-1337

E-mail: [gaaver@zipmail.com.br](mailto:gaaver@zipmail.com.br) e [gaaver@terra.com.br](mailto:gaaver@terra.com.br)



Schwester Ingrid kommt nach Bad Lippspringe!

Auch dieses Jahr wird Schwester Ingrid wieder unsere Gemeinde besuchen und von ihrer Arbeit für die Aidskranken in Sao Paulo berichten.

Schwester Ingrid wird im Gottesdienst am

Sonntag, 1. Februar 2004, 10.15 Uhr

in Bad Lippspringe sein und anschließend im Offenen Gemeindezentrum Ihre Fragen beantworten.

Spendenkonto: STERN DER HOFFNUNG: Volksbank Paderborn 882 9797 900 (BLZ 47260121), Stichwort „GAAVER“
---

---

Monatsspruch Februar 2004

**Er hat  
seinen Engeln  
befohlen,  
dass sie  
dich behüten  
auf allen  
deinen Wegen.**

Psalm 91,11



## Schutzengel

Engel, haben die nun Flügel oder nicht? Der auf dem Bild hat welche und struppige Haare. Die Engel meiner Kindheit haben ähnlich ausgesehen und traten im Krippenspiel auf. Später haben sie die Flügel abgelegt und eine andere Gestalt angenommen. In Gebeten habe ich sie mir als "Gottes Bodenpersonal" herbeigesehnt. Einfach nur da sein, unsichtbar, aber spürbar. Ich habe Gott beim Wort genommen, denn "er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen" (Psalm 91,11).

Schutzengel sind sie geworden, die oft menschliche Züge bekommen haben. So sind mir Menschen zu Engeln geworden, die im richtigen Moment an der richtigen Stelle gewesen sind und genau das Richtige getan oder gesagt haben.

Taufengel finden sich noch in einigen Kirchen. Sie tragen die Taufschale oder schmücken die Wände von Taufkapellen. Eltern haben den Vers aus dem 91. Psalm als Taufspruch für ihr Kind ausgesucht. Ganz bewusst geben Eltern das Kind in Gottes Hand. "Wir können doch nicht überall sein. Wir machen bestimmt auch viel falsch in der Erziehung. Die Verantwortung für ein Kind ist so groß. Gott hat sie uns zwar gegeben, wir möchten aber, dass er sie mitträgt." Ein Schutzengel - das ist der Wunsch und die Bitte an Gott. Dahinter steht die Erfahrung, selbst schon behütet worden zu sein.

Mein Engel ist fröhlich, trägt ein Herz und struppige Haare. Ja, Engel tragen im Auftrag Gottes die Liebe und das Leben weiter. Carmen Jäger

---

## Weltgebetstag aus Panama Freitag, 5. März 2004

"Seid begrüßt und seid willkommen in der Republik Panama - dem Mittelpunkt der Welt, dem Herzen des Universums!"

So grüßen Frauen des panamenischen Weltgebetstagskomitees. Ein Blick auf die Landkarte zeigt, was sie meinen: Panama verbindet Kontinente und Meere und hat durch seine Geschichte hindurch immer wieder Menschen verschiedener Ethnien, Sprachen, Religionen und Kulturen miteinander in Verbindung gebracht. Zunächst kommt der berühmte Panama-Kanal in den Sinn, aber Panama ist mehr als ein Kanal. Es ist ein Land mit vielfältigen Formen, unglaublich artenreicher Tier- und Pflanzenwelt. „Vielfalt“ ist ein Stichwort, das auch auf Panamas Bevölkerung (2,9 Mio.) zutrifft. Sie ist multiethnisch aufgrund der Geschichte von Kolonialismus, Sklaven-Handel, Eisenbahn-, Kanalbau und aktueller Migration. In Panama leben Hispano-Indigenas (62%), Weiße (12%), Schwarze und Afro-Panameños (14%), AsiatInnen (4%) und insgesamt 8% indigene Völker. Sie alle pflegen ihre eigene Sprache und Kultur.

Basis der Wirtschaft Panamas ist der Dienstleistungsbereich (Handel, Banken, Tourismus, Kanalverwaltung). Wichtige Industriezweige sind Fischverarbeitung (z.B. Krabben), Zuckermühlen, Erdölraffinerien, Brauereien und Baumaterialherstellung. Viele der großen Plantagen und Tierfarmen sind in ausländischem Besitz. Die Auslandsverschuldung Panamas ist hoch (7 Mrd. US-\$), ebenso die Kosten für die geplanten Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen des Kanals (6 Mrd. US-\$).

Die Regierung der Präsidentin Mireya Moscoso muss diese und weitere Probleme bewältigen: Immer mehr Menschen wandern von den ländlichen Gebieten auf der Suche nach Arbeit in die Städte, was z. T. zur Verelendung der Bevölkerung führt, weil Arbeitsplätze, angemessener Wohnraum und Gesundheitsversorgung fehlen. Insgesamt lebt fast 1/5 der Bevölkerung Panamas in extremer Armut. Keine einfache Situation für dieses kleine Land und seine Menschen. Aber die Schreiberinnen der Ordnung sind zuversichtlich und wollen als Frauen aktiv die Zukunft ihres Landes mitgestalten.

Ihre Gottesdienstordnung ermutigt Frauen weltweit, die Erfolge der Frauenbewegung zu würdigen, das Erreichte zu sichern und gegen Missstände, wie z.B. Gewalt gegen Frauen, vorzugehen.

Die Situation von Frauen in Panama ist sehr unterschiedlich, je nach Ethnie, familiärer und wirtschaftlicher Lage. Aufgrund von Scheidungen, Trennungen aber auch arbeitsbedingter Abwesenheit bilden allein erziehende Frauen und ihre Kinder fast ein Viertel der Familien. Frauen haben erreicht, dass Panama eine moderne Gesetzgebung zur Gleichstellung hat, die auch gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen vorgeht. Frauen arbeiten selbstverständlich in allen Berufen und Tätigkeiten und leisten einen wesentlichen Beitrag zur panamenischen Wirtschaft.

---

Kirche und Staat sind in Panama getrennt. Die Verfassung garantiert Religionsfreiheit. 80% gehören der römisch-katholischen Kirche an, 15% den protestantischen Kirchen, den Baptisten, Methodisten und Anglikanern. Außerdem gibt es Muslime, Angehörige der Bahai-Religion, des Buddhismus und Hinduismus sowie eine kleine jüdische Gemeinde.

Frauen gestalten aktiv Gegenwart und Zukunft der Gesellschaft in der sie leben und damit der Welt mit. Dies wird in der Gebetsordnung aus Panama deutlich. Die Schreiberinnen thematisieren auch, dass Frauen Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Glaubens und der Kirchen gestaltet haben bzw. gestalten: Die biblische Geschichte der fünf Töchter des Zelofhad, Machla, Noa, Hogla, Milka und Tirza (Numeri 26,33 – 27,11) berichtet, wie diese jungen Frauen ihr Erbrecht einfordern, nachdem ihr Vater ohne einen Sohn gestorben ist. In der Erzählung der Begegnung zwischen Maria von Magdala und dem auferstandenen Christus (Joh 20,11-18) werden Frauen mit Maria von Magdala beim Namen gerufen und mit Verkündigung beauftragt. So übernehmen Frauen Verantwortung dafür, dass die Frohe Botschaft immer wieder aufersteht und lebendig erfahrbar bleibt.



Die panamenische Künstlerin Sandra Cotes de Moreno bringt in ihrem Titelbild „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ Namensdeutungen für „Panama“ in den Sprachen indigener Völker zum Ausdruck: „Fülle von Fischen“ und „Fülle von Schmetterlingen“. Frauenhände symbolisieren die verschiedenen Völker in Panama und auf der Welt. Sie bergen, formen und segnen die Erde. So kann der Baum des Glaubens, der Kreuz und Auferstehung, Tod und Leben verbindet, tief wurzeln und reiche Früchte tragen. In der gesegneten vielfältigen Schöpfung ist Gottes Berührung zu spüren.

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst der Frauen aus Panama.

Den Weltgebetstag feiern wir ökumenisch

**Freitag, 5. März 2004**

**15 Uhr in der Evangelischen Kirche in Lippspringe**

**19 Uhr in der katholischen Kirche St. Josef Marienloh.**

---

# „Denn Gott bin ich, nicht Mann“

## Gott als Mutter?

Kann Gott zornig sein, kann Gott zärtlich sein?

Wenn wir die Bibel lesen, ist Gott nicht immer nur der „liebe Gott“, sondern in seinem Zorn manchmal schrecklich, aber auch überraschend in seiner mütterlichen Zärtlichkeit.



Unsere liebgewonnenen Gottesbilder wollen wir in Frage stellen bei der diesjährigen, der 10. Ökumenischen Bibelwoche in Bad Lippspringe.

Sieben Texte aus dem Buch Hosea werden uns beschäftigen am Bibelsonntag, den 25. Januar und in der Bibelwoche vom 7. - 12. März.

Klare und deutliche, aber auch beunruhigende Texte, wenn wir sie nicht nur als längst vergangene, abzuhakende

Geschichten und Geschichte abtun, sondern als Worte, die für uns bestimmt und an uns gerichtet sind, verstehen.

Bibelsonntag:

**Ökumenischer Gottesdienst  
mit der Jugendband „Total Sakral“  
25. Januar 2004  
Kath. Pfarrkirche St. Martin  
19 Uhr**

Die Bibelwochenabende finden statt:

**Montag, 8. März - Donnerstag, 11. März 2004,  
19.30 - 21 Uhr  
im Ev. Gemeindezentrum Bad Lippspringe**

**Freitag, 12. März, 19.30 Uhr  
Abschlussgottesdienst in der Ev. Kirche Bad Lippspringe  
Anschließend Beisammensein im Gemeindezentrum**

(Wer für dieses Beisammensein etwas zum Essen oder Trinken beisteuern möchte, melde sich bitte rechtzeitig bei Jürgen Peters (Tel. 05252-973255 - email: juer-gen.peters@gmxpro.de)

---

# Jubiläumskonzert zur 10. Ökumenischen Bibelwoche

Klezmer mit

## Meschuggene Mischpoke

**Sonntag, 7. März 2003**

**17 Uhr**

**Evangelisches Gemeindezentrum**

### **Eintritt frei!**

Lange Zeit ein Geheimtipp, ist Klezmer-Musik heute immer populärer und selbst in Ostwestfalen und Paderborn bekannt.

Dies ist unter anderem der Verdienst der Paderborner Gruppe *Meschuggene Mischpoke*, die mittlerweile seit über 2 Jahren die heimische Musikszene bereichert.

Der Name ist Programm, denn die Gruppe hat schon auf mancher Familienfeier alle Welt verrückt gemacht: *Meschuggene Mischpoke* bedeutet nämlich *verrückte Bande* oder – auf ostwestfälisch - *puckelige Verwandtschaft*.

Klezmer selbst ist die traditionelle Musik der Juden vornehmlich aus Osteuropa. Ihre Spielarten sind sehr vielfältig: Freilachs als fröhliche Kreistänze, Niguns als religiöse, getragene Musik und Bulgars, flotte Tänze, die ihre Herkunft, Bulgarien im Namen tragen.

Lange Zeit vergessen, erlebte Klezmer seine Wiederbelebung in den 20er/30er Jahren bei jüdischen Einwanderern in den Vereinigten Staaten. Lieder wie „Bei mir bist Du schön“ und „Fiddler auf dem Dach“ wurden Welt-hits.

Seit einigen Jahren ist Klezmer-Musik aber auch in Europa populär, Gruppen wie „Di Grine Kuzine“, „Tickle in the Heart“, Klezomatics und Kol Simcha haben dafür auch schon im Paderborner Land gesorgt.

Auch hier interessieren sich immer mehr Menschen für diese Musik, Klezmer-Festivals und –Konzerte z.B. im Schloß Neuhäuser Schloß- und Auenpark sind richtige Institutionen geworden.

Ein interessantes Programm verspricht die Besetzung mit keltischer Harfe / Querflöte, Klarinette, Schlagzeug, Akkordeon, Gitarre und Kontrabass, gespielt von den Musikern Karin Gunia, Matthias Stamm, Mathis Frey, Heike Halemeier, Rüdiger Stamm und Willi Ernst.

---

# Kinderbibeltag 2004

## ????????? Kirche - ein Ort voller Rätsel ????????

Am diesjährigen **Kinderbibeltag** wollen wir den Geheimnissen, die eine Kirche birgt, in verschiedenen - nach Alter eingeteilten – Gruppen auf die Spur gehen. Wer weiß denn schon über die mysteriösen Zeichen und Worte auf dem Taufbecken Bescheid? Oder wer hat denn schon eine Kirche ausgemessen oder ist in die Orgel gestiegen?

Alle Kinder vom 1. – 6. Schuljahr haben nun **die Gelegenheit**, die Kirche genau zu untersuchen und dazu verschiedene Aktionen, wie z. B. experimentierten, basteln, tanzen, singen, durchzuführen.

Wie bereits in den Jahren zuvor gibt es ausreichend Verpflegung (u. a. ein warmes Mittagessen und Getränke). Dafür sowie für Materialien wird ein Kostenbeitrag von 2 Euro pro Kind erhoben.

**Kinderbibeltag  
am Samstag, 20. März 2004  
ab 10 Uhr  
in der Concordia-Schule**

**Abschlussgottesdienst  
16.00 Uhr in der Kirche**

**Anmeldung:** vom 1. – 13. März 04 im Gemeindebüro, Detmolder Str.173  
oder telefonisch unter 05252/ 5 14 14  
oder per Fax unter 05252/ 93 35 09

Das nächste <b>Vorbereitungstreffen</b> findet am 26.1.2004 um 20.00 Uhr im Jugendraum (Gemeindehaus) statt. Wir benötigen noch Helfer/innen! Nähere Auskünfte dazu bei U. Köhlert-Hanewinkel (Tel.: 974311)
--



Die Gesangseinlagen hatten sich die Jugendlichen selbst ausgesucht und bei den Aufführungen sprang der Funke sofort auf das Publikum über.

## Weihnachtsmusical

Hosianna TV berichtet aus Jugendgottesdienst

12 Jugendliche, vier Ehrenamtliche sowie Pfarrerin Antje Lütkeemeier und Jugendreferentin Kerstin Weitemeier machten mit. Die „Story“ ist wohl bekannt und für das Drehbuch reichte ein Blick in die Bibel. Doch zu einem Musical gehört auch Musik, hier waren die Jugendlichen gefragt. Sie suchten fünf Lieder aus und machten sich Gedanken zum Bühnenbild. Soweit die Rahmenbedingungen.

Jetzt galt es innerhalb von drei Monaten das Musical einzustudieren. „Wir haben uns vorgenommen, möglichst viel der Musik selber zu machen vom Gesang, über Gitarre und Keyboard bis hin zum Rhythmus.“ so Eckhard Wiemann., der die musikalische Leitung übernommen hatte. Samstags wurde im Gemeindezentrum eifrig geprobt.

Dank einer großzügigen Spende und der Unterstützung durch die Kirchengemeinde konnte am letzten Wochenende vor Weihnachten ein Probenwochenende auf dem Kirchberghof in Warburg-Herlinghausen organisiert werden. Hier fanden mehrere Proben täglich statt. Die Laufwege der beiden Reporter, die im Auftrag von Hosianna TV von den Ereignissen um die Geburt Jesu, vom Besuch der Schafhirten und von der Ankunft der heiligen drei Könige berichteten, wurden einstudiert. „Die Jugendlichen haben wirklich toll mitgemacht und ihr Bestes gegeben.“ lobt Presbyter und Probenwochenend-



Koch Manfred Bee. Nach einer Generalprobe im Gemeindezentrum stand der Uraufführung nichts mehr im Wege. So hieß es dann am Heiligen Abend in einem Jugendgottesdienst: „Hosianna TV, bitte melden.“ Das Gemeindezentrum war bis auf den letzten Platz gefüllt und das Publikum spendete reichlich Beifall. Die gelungene Aufführung fand im neuen Jahr eine Fortsetzung, als es im Epi-

phanias-Gottesdienst eine zweite Aufführung gab. „Die Jugendlichen waren mit soviel Begeisterung bei der Sache, dass wir überlegen, ein neues Musicalprojekt zu starten.“ freut sich Jugendreferentin Kerstin Weitemeier über die positive Resonanz.

Axel Langer

## Kantorei-Konzert: Johannespassion

Die Kantorei kann in diesem Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlass findet im März das erste große Konzert statt. Es wird die „Johannes-Passion“ von J.S. Bach aufgeführt. Karten können dazu im Vorverkauf in der Buchhandlung Waltemode zu 15 bzw. 10 Euro erworben werden.

**JOHANNES-PASSION**  
**Sonntag, 28.März 2004**  
**16.00 Uhr**  
**St.-Martins-Kirche**

Ulrike Wiedemann (Sopran)    Birgit Görgner (Alt)  
Martin B. Müller (Tenor)    Florian Prey (Bass)  
A. Petermeier (Worte Jesu)

Orchester Barbara Zwanziger (Detmold)  
Leitung: Kantor Ulrich Schneider

---

# Evangelisches Martinstift

Alten- und Pflegeheim – Kurzzeitpflege – Physiotherapie - Service  
Wohnen



Mühlenflößstr. 19  
33175 Bad Lippspringe  
☎ 0 52 52/209-0



## Zivildienststelle zu besetzen

Wir sind anerkannt als Beschäftigungsstelle für den Zivildienst und suchen für unsere Altenpflegeeinrichtung zum nächstmöglichen Termin einen Zivildienstleistenden. Wir möchten Sie für folgende Tätigkeiten einsetzen:

### Betreuungs- und Fahrdienste

- Fahrten mit unseren Bewohnern zu Ärzten, zum Einkaufen und zu Behörden
- Unterstützung der Kräfte des sozialen Dienstes
- Unterhaltung, Beschäftigung und Beaufsichtigung der Bewohner
- Begleitung bei Spaziergängen

### Unterstützung des Hausmeisters

- Pflege und Wartung von Gebäuden und Außenanlagen
- Winterdienste

Falls wir Interesse geweckt haben, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an:

Ev. Martinstift gGmbH  
Mühlenflößstr. 19  
33175 Bad Lippspringe



## Ökumenischer Treff - Eine Welt

Öffnungszeiten

**Dienstag bis Freitag 10 - 12.30 Uhr**  
**und 15 - 18 Uhr**  
**Samstag 10 - 12.30 Uhr**

Termine - Termine - Termine

### Januar

18.01.	11.30 Uhr	Neujahrsbrunch	Arminiustr. 22a
27.01	19.30 Uhr	Vortrag: Tansania - Partnerschaft Judith Bukambo (Aidswai- senprojekt Tansania), Super- intendent Christoph Berthold	Arminiustr. 22a

### Februar

09.02.	9.30 Uhr	2000 Jahre Christenheiden	Ev. Gemeinde- zentrum
23.02.	9.30 Uhr	2000 Jahre Christenheiden	Ev. Gemeinde- zentrum

### März

08. 03.	9.30 Uhr	2000 Jahre Christenheiden	Ev. Gemeinde- zentrum
22.03.	9.30 Uhr	2000 Jahre Christenheiden	Ev. Gemeinde- zentrum
23.03.	19.30 Uhr	Vortrag: Shanti Leprahilfe in Nepal Referentin: M. Großpietsch	Arminiusstr. 22a

---

# Zeugen des Glaubens:

## Dorothee Sölle

---

Sie war ganz und gar Protestantin: Aufgrund ihres Glaubens protestierte sie gegen alles, was sie als ungerecht, unmenschlich und widergöttlich erkannte – vom Vietnamkrieg über den Nato-Doppelbeschluss bis hin zur aktuellen Politik der USA. „Wählt das Leben“ ist einer ihrer zahlreichen Buchtitel, mehr aber noch war dieses biblische Gotteswort Leitmotiv für ihren Kampf gegen alle tödlichen Kräfte in der Gesellschaft und in der Seele. Über Jahrzehnte war sie eine wichtige Sprecherin der Friedensbewegung und ertrug es, von theologischen Fachkollegen als Leichtgewicht belächelt und von Politikern oder Wirtschaftlern als Träumerin verharmlost bzw. als Radikale geschnitten zu werden. Ihre Stimme aber wurde gehört, ihre Bücher wurden und werden gelesen, weil Menschen spüren: Diese Theologin hebt sich nicht ab von der Welt, flieht nicht in eine heile Welt, sondern verknüpft den Glauben mit Engagement, das Wissen mit Poesie. Theologie verstand sie nicht als akademische Wissenschaft, sondern als Antwort auf die Fragen des Lebens. Diese Haltung und „Lebensarbeit“ hat vielen Menschen Kraft und Inspiration für das eigene Engagement und die Verwirklichung des Glaubens gegeben – über konfessionelle und kontinentale Grenzen hinweg. Dorothee Sölle war gesucht als Vortragende und Rednerin, war „Stammgast“ (besser: fixer Programmpunkt) bei Kirchentagen wie Katholikentagen. Seit dem Essener Katholikentag 1968 gehört das „politische Nachtgebet“ zu Christentreffen dieser Art. Der ersehnte Brückenschlag von Glaube und Politik trieb Sölle, den christlich-marxistischen Dialog mitzugestalten, die feministische Theologie zu „erden“ und die Kraft der lateinamerikanischen Befreiungstheologie zu vermitteln. Sie wagte sich in theologisches Neuland und politische Minenfelder, lockte und zwang Kirchen und



M. H. Olbertz

Theologen zur ständigen Auseinandersetzung mit dem „Jetzt und hier“. Sie wollte „sich einmischen“, wollte „Widerstand organisieren und der profitablen Zerstörung Einhalt gebieten“. Sie suchte (nicht nur unter Fachleuten, sondern speziell für ihre Enkelkinder) eine neue Sprache für das Reden von und mit Gott, provozierte (am Kirchentag 1965) mit der Forderung nach einem „atheistischen Glauben an Gott“ und kämpfte gegen das Bild von einem „der-Papa-wird’schon-richten-Gott“. Sie war überzeugt, dass „Gott immer etwas anderes ist, als was unsere Logien aus ihm machen, dass vielmehr diese Ich-Du-Beziehung das Wichtigste ist, dass also Gebet und nicht die Theologie die wirkliche Sprache des Glaubens ist“.

1929 in Köln geboren, studierte Dorothee Sölle Sprachen, Germanistik, Philosophie und Theologie. Trotz ihrer Habilitation 1971 wurde sie nie auf einen deutschen Lehrstuhl berufen. 1975 folgte sie einer Einladung nach New York und lehrte zwölf Jahre lang am anerkannten „Union Theological Seminary“ Systematische Theologie. Dann arbeitete sie als freie Schriftstellerin in Hamburg, suchte die Herausforderung und fand Zuspruch – gerade auch in ihrer Familie, bei ihrem Mann, dem Theologen Fulbert Steffensky. Ihre Art, das Evangelium neu zu lesen und gemeinschaftlich neu zu leben, so meinte Helmut Gollwitzer, wird weiterhin die Geister scheiden.

Dorothee Sölle hatte sich sehr gefreut auf den ersten Ökumenischen Kirchentag, den sie mitgestalten wollte in so konträr scheinenden Programmpunkten wie dem „Forum Mystik“ und der Podiumsdiskussion „Kirchen-Banken-Weltfinanzsystem“. Vier Wochen vorher starb sie während einer Tagung am 27. April 2003 an einem Herzinfarkt. Der Titel ihres letzten Vortrags kann als ihr Testament gelten: „Gott und das Glück“.

# Kinder SEITE

## Kinderfragen

### 10. Kirsten (8) fragt: Ist Gott ein Mann, eine Frau oder beides?

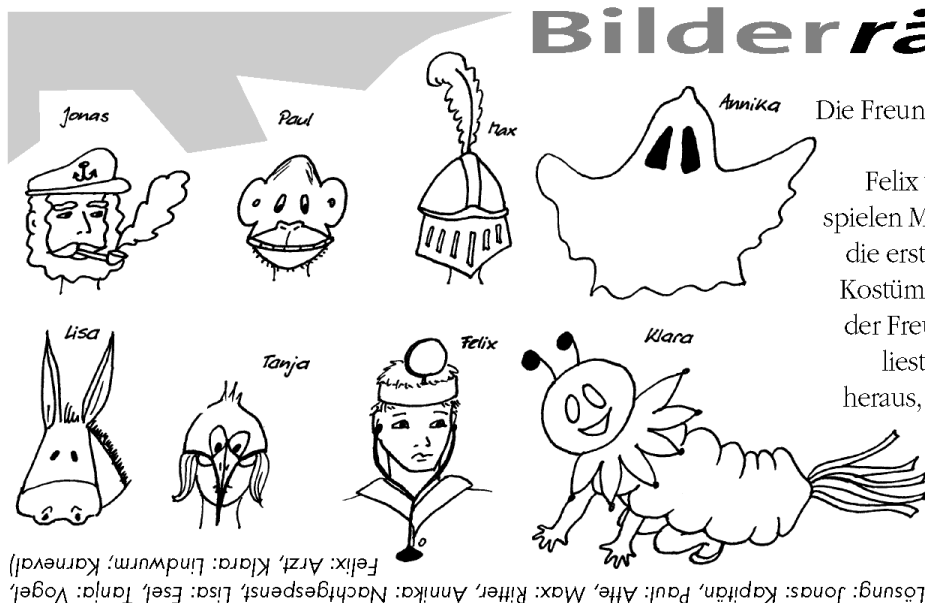
Wenn du fragst, ob Gott ein Mann oder eine Frau ist, dann fragst du nach den Eigenschaften Gottes. Wie ist er, wie sieht er aus? Da noch niemand Gott gesehen hat, wissen wir nicht, ob er lange Haare oder Schnurrbart trägt. Wenn wir aber der Bibel Glauben schenken wollen, dann haben die Menschen Ähnlichkeit mit Gott. Damit ist vielleicht auch das Aussehen gemeint, ganz sicher jedoch sein Wesen. Was wäre dir denn lieber, Kirsten: dass Gott eine Frau oder ein Mann wäre? Stell dir deine Eltern vor. Wie sind sie so? – In meinem Kopf spukt der Gedanke herum, der Vater ist streng, setzt klare Regeln, belohnt und bestraft. Er arbeitet hart und ist abends müde. Deshalb hat er vielleicht nicht ganz so viel Geduld. Für die Mutter fallen mir in der Vorstellung andere typische Dinge ein: Sie nimmt mich in die Arme. Sie hat mich lieb, auch wenn ich schon mal frech bin. Sie verzeiht mir meine Fehler und macht mir Mut. Findest du deine Eltern in dieser Beschreibung wieder? Oder sind die Rollen in

eurer Familie eher vertauscht? Oder hat jeder von jeder Eigenschaft ein bisschen etwas? Gott hat zwei Sorten Menschen geschaffen: Männer und Frauen. Wir stellen kleine Unterschiede zwischen beiden fest; deshalb dürfen wir annehmen, dass Gott auch in sich selbst unterschiedliche, vielleicht sogar gegensätzliche Merkmale vereint. Von Jesus wissen wir, dass Gott liebevoll ist – das vor allen anderen Eigenschaften. Er will uns immer wieder zu neuen Anfängen ermutigen, wenn wir gerade schlecht drauf sind. Er lässt uns nicht aus den Augen, damit wir die Schwierigkeiten meistern, die auf uns zukommen. – Die Bibel kennt aber auch Geschichten, in denen Gott dem Menschen klar die Grenzen aufzeigt, wo der Mensch die Suppe auslöffeln muss, die er sich selbst aufgefüllt hat. Die Kirche redet davon, dass Gott unterschiedliche „Aspekte“ hat: Er ist Vater (der Klare, der manchmal Grenzen setzt), er ist Geist (das Mütterliche, Verbindende) und er ist menschlich (kennt alle widerstreitenden Gefühle und Gedanken; wie Jesus).

Wenn du mich schon fragst: Ich glaube, dass Gott sowohl einem Mann als auch einer Frau ähnlich ist.

Jutta Bergmoser

## Bilderrätsel

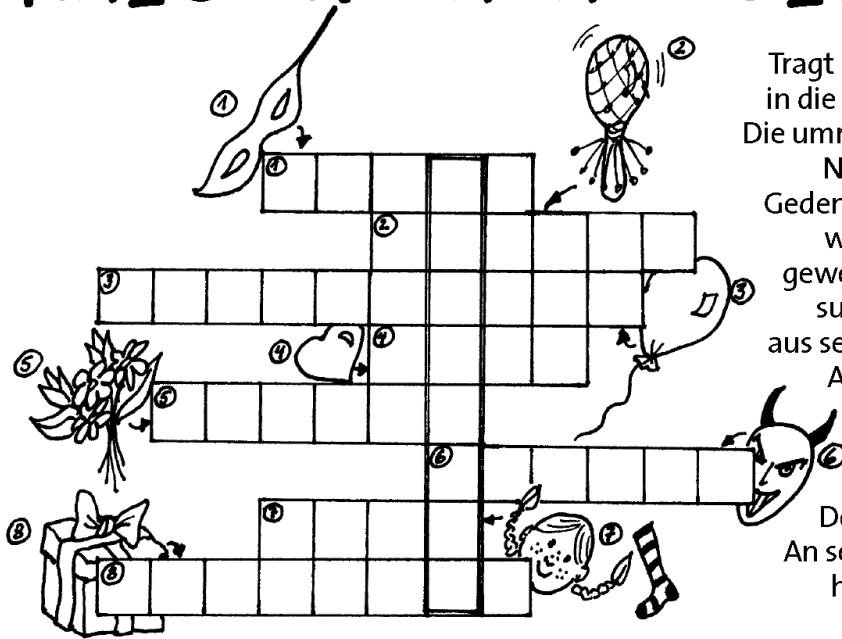


Die Freunde Jonas, Paul, Max, Annika, Lisa, Tanja, Felix und die kleine Klara spielen Maskenball. Wenn du die ersten Buchstaben ihrer Kostüme in der Reihenfolge der Freunde hintereinander liest, findest du ein Wort heraus, das eine lustige Zeit beschreibt.

(Lösung: Jonas: Kapitän, Paul: Affe, Max: Ritter, Annika: Nachtgespenst, Lisa: Esel, Tanja: Vogel, Felix: Arzt, Klara: Lindwurm, Karneval)

# Kinder SEITE

## KREUZWORTRÄTSEL



Tragt die Wörter der Gegenstände in die dazu gehörenden Felder ein. Die umrandeten Felder ergeben den Namen eines Mannes, dessen Gedenktag am 14. Februar gefeiert wird. Er soll ein armer Priester gewesen sein, der Trost und Hilfesuchenden Blumen aus seinem Garten geschenkt hat. Außerdem hat er Liebespaare christlich getraut, was der römische Kaiser Claudius II. streng verboten hatte. Deshalb wurde er enthauptet. An seinem Festtag schenken sich heute die Liebenden Blumen.

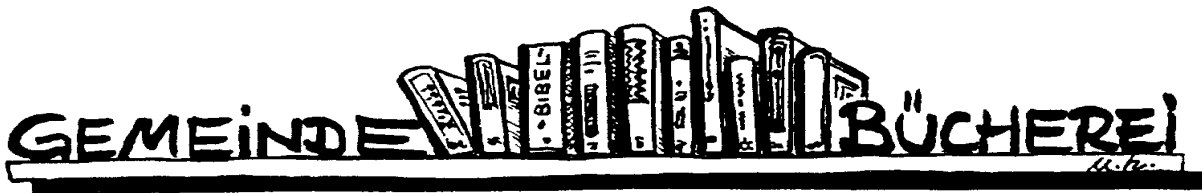
(Lösung: Larve, Kassel, Luftballon, Herz, Blumen, Teufel, Pipi, Geschenk, Valentin)



## Suchbild

Großer Maskenball bei Fringsens, alle Gäste sind verkleidet, denn das schönste Kostüm soll prämiert werden. Was meinst du, wer wird den Preis wohl bekommen? Der flotte Torero links oder die Nixe vorn im Bild? Wenn du genau hinsiehst, wirst du merken, dass etwas nicht stimmt auf diesem Bild. Hast du es schon herausgefunden?

(Lösung: Der Clown hat drei Arme)



## Evangelische Öffentliche Bücherei

im Gemeindezentrum der Ev. Kirche Bad Lippspringe

Detmolder Str. 173

**Donnerstag: 15.30 - 17.30 Uhr**

**Sonntag: 10.30 - 12.00 Uhr**

### Aus unserer Bücherei

Regional-Krimis sind „in“!



Wir empfehlen Ihnen diesmal:

Reitemeier / Tewes  
**Fürstliches Alibi**

Zugegeben...normalerweise spielen Krimis in Palermo, Tokio oder New York. Dieser spielt in Ostwestfalen.

Was in jenen magischen Städten die „ehrenwerte Gesellschaft“ und die Wall Street sind, sind hier Schützenverein, Sparclub und Tippgemeinschaft. Aber ... hüben wie drüben träumt man vom großen Geld und der schnellen Mark. Doch oft bleibt nur der Katzenjammer:

... Ein Toter im Park und jede Menge geklaute Autos. Viel zu tun für die Kollegen der Detmolder Polizei. Auf verschlungenen Pfaden geht es quer durch Ostwestfalen-Lippe. Mit dem liebenswert chaotischen Polizeitrio aus dem Lipperland ist dem Autorenteam ein großer Wurf gelungen. Ein Regional-Krimi mit Pep.

Und: die Bücherei hat noch zwei weitere spannende Krimis aus Lippe! Und viele andere, die in Palermo, Tokio, New York, Venedig, und an vielen anderen Orten der Welt spielen, und alle sehr spannend und unterhaltsam sind!



## Kirchenrenovierung – Stand der Dinge

Im November wurde in einer Gemeindeversammlung der letzte Stand der Renovierungsplanungen für unsere Kirche vorgestellt. Die Sakristei – heute ein sehr unschöner und unzweckmäßiger Anbau an die Kirche – soll jetzt als eigenständiger Anbau zur Straßenseite gestaltet werden. Dadurch wird im Innenraum viel Platz gewonnen, der insbesondere dem Altarbereich zu Gute kommt. Das Kirchenschiff kann jetzt wieder vollständig genutzt werden, die bunten Fenster zur Straßenseite können wieder Licht in den Innenraum bringen.

Inzwischen wurden unsere Planungen auch den Denkmalschutzbehörden vorgelegt. Bislang sind uns keine Einwände bekannt gemacht worden. Sollte es einen positiven Bescheid geben, werden wir möglichst schnell einen vollständigen Bauantrag stellen.

Dann werden auch alle einzelnen Gewerke gleichzeitig ausgeschrieben werden. Damit wollen wir verhindern, dass wir irgendwann plötzlich eine negative Überraschung erleben, weil bestimmte Teile plötzlich teurer werden als geplant und uns am Ende das Geld ausgeht.

Im Januar wird sich das Presbyterium für die Fußbodengestaltung und die Gestaltung der Altarwand entscheiden. So schön es einerseits ist, dass durch die Fenster zur Straßenseite mehr Licht in den Innenraum fällt, so störend kann dies vielleicht auch bei tief stehender Sonne sein. Um dieses „Problem“ zu lösen, werden wir uns in den nächste Wochen um künstlerische Unterstützung bemühen.

Beschäftigt haben wir uns auch schon mit dem Thema „Stühle“. In den nächsten Wochen werden wir verschiedene Musterexemplare in der Kirche aufstellen. Bitte probieren Sie diese in den kommenden Gottesdiensten einfach aus und sagen Sie uns Ihre Meinung.

Wolfgang Dzieran

---

## Familiennachrichten

### Getauft wurden:

Florian Höppner, Tim Buchmann, Julius Maria Moritzer, Jan Lochowicz, alle  
Bad Lippspringe  
Felix Franke, Marienloh

### Beerdigt wurden:

Georg Harden, Elsa Jordan, Kurt Bellmann, Mathilde Schauer, Frieda Wohl-  
gemuth, Gertruda Wonnigkeit, Günter Giese, Agathe Kolb, Lotte Pucker, Ur-  
sula Daut, Edith Wünsche, Melanie Scharnetzke, Albert Busch, Berta Tho-  
masova, Irene Stocker, alle Bad Lippspringe  
Erna Straub, Benhausen  
Irma Wandtke, Friedrich Bensick, Marienloh

## Geburtstage

02.02.	Bruno Kropski	80 J.
04.02.	Edith Glatzer	75 J.
	Erna Jurgelucks	75 J.
06.02.	Elfriede Plock	86 J.
07.02.	Willi Mehring, N'beken	92 J.
08.02.	Anneliese Schimanski	89 J.
10.02.	Hildegard Bogdan	92 J.
	Pauline Jahn	80 J.
	Marie Luise Adams	75 J.
11.02.	Irmgard Lux	85 J.
	Heinz Rieck	75 J.
12.02.	Erich Berghahn	75 J.
13.02.	Helga Brockmann	75 J.
15.02.	Charlotte Jacob	80 J.
16.02.	Erika Bussas	75 J.
17.02.	Ilse Ussat	85 J.
18.02.	Anna Gilbert	93 J.
21.02.	Ilse Dargel	85 J.
	Rosemarie Andre	80 J.
23.02.	Irmgard Kornischka	87 J.
24.02.	Alfred Schulz	93 J.
26.02.	Lisbeth Willeke, M'loh	87 J.
27.02.	Johanna Schellenbeck	80 J.
01.03.	Martha Altenbeck	89 J.
02.03.	Wolfgang Kluth	80 J.
03.03.	Erika Witt	89 J.

---

04.03.	Elli Stolzenberg	75 J.
06.03.	Anneliese Kleine	75 J.
08.03.	Bernhard Felgenhauer	86 J.
10.03.	Gertrud Plogard	75 J.
11.03.	Paul Bahry	75 J.
13.03.	Adolf Gruschinski, B'hsen.	85 J.
14.03.	Irma Wahl, B'hsen.	85 J.
	Irene Schierhorn, M'loh.	80 J.
	Pfr. i.R. Ulrich Johannsen	75 J.
17.03.	Herta Küsel, M'loh.	93 J.
18.03.	Margarete Schmidt	89 J.
19.03.	Frieda Alewelt	80 J.
20.03.	Fritz Wandtke, M'loh.	93 J.
21.03.	Luise Bauermann	92 J.
	Gerda Czerny	92 J.
	Kurt Langer	88 J.
22.03.	Erika Kapferer	95 J.
	Margarete Altmann	85 J.
	Leonard Page	75 J.
23.03.	Ingetraud Böhner, B'sen.	75 J.
24.03.	Arnold Buron	75 J.
25.03.	Anton Waleschkowski	90 J.
	Frieda Springer, M'loh.	85 J.
	Ewald Vollmer	80 J.
26.03.	Horst Bergan, N'beken.	96 J.
27.03.	Margarete Reinhardt	86 J.
29.03.	Wilfried Depping	75 J.
31.03.	Lieselotte Emmighausen	88 J.
	Maria Klamer	86 J.
03.04.	Erich Maidowski, N'beken.	91 J.
	Margarete Solwa	91 J.
	Henriette Klöpping	86 J.
04.04.	Frieda Schiffchen	87 J.
05.04.	Gertrud Berger	87 J.
	Ruth Gräbnitz, M'loh.	75 J.
06.04.	Margarete Lohse	87 J.
09.04.	Otilie Rosin	89 J.
11.04.	Waldemar Schmidt, B'sen.	75 J.
12.04.	Lina Gönner	94 J.
15.04.	Alfred Bökenkröger	90 J.
	Ingeborg Vollmer	80 J.
	Heinrich Jaeger	75 J.
16.04.	Henni Prill	91 J.
	Manfred Glathe	75 J.

---

---

17.04.	Werner Troestrum	85 J.
18.04.	Johanne Gronemeyer	91 J.
22.04.	Erich Speckmann	88 J.
23.04.	Anneliese Zoske	75 J.
28.04.	Dorothea Lothe	93 J.

Wir veröffentlichen nur folgende Geburtstage: 75, 80, 85 Jahre und älter! Unser Pfarrer und unsere Pfarrerin besuchen, wenn möglich, die Gemeindeglieder zu runden Geburtstagen ab 75 Jahren. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Besuch wünschen.

Der Posaunenchor bringt auf Wunsch Gemeindegliedern, die 75 Jahre und älter sind und einen „runden Geburtstag“ feiern, ein Ständchen. Kontakt und Terminabsprachen sind über Pfarrer u. Pfarrerin, bzw. die Leiterin des Posaunenchores, Frau Hagemann, möglich.



## Gottesdienste

### Bad Lippspringe

10.15 Uhr

<b>So 25.01.</b>	3. So. n. Epiphantias	Pfr. Schuchardt
<b>So. 25.01.</b>	Ökumenischer Gottesdienst zum Bibel-sonntag mit der Jugendband „Total Sakral“	19 Uhr St. Martin
<b>Sa. 31.01.</b>	Ökumenischer Gottesdienst „Maria von Magdala“	10 Uhr St. Marien
<b>So 01.02.</b>	letzter So. n. Epiphantias m. Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
<b>So 08.02.</b>	Septuagesimae Kindergottesdienst	Pfrin. Heibrock 10.15 Uhr
<b>Sa. 14.02.</b>	Gedenk-Gottesdienst der Palliativ-Station Jugendgottesdienst	14 Uhr 17 Uhr
<b>So 15.02.</b>	Sexagesimae	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 22.02.</b>	Estomihi	Pfr. Schuchardt

---

<b>Sa. 28.02.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So 29.02.</b>	Invokavit m. Hl. Abendmahl	Pfrin. Heibrock
<b>Fr. 05.03.</b>	Weltgebetstags-Gottesdienst	15 Uhr
<b>So. 07.03.</b>	Reminescere	Pfr. Schuchardt
<b>Fr. 12.03.</b>	Abschlussgottesdienst der 10. Ökumenischen Bibelwoche	19.30 Uhr
<b>So. 14.03.</b>	Oculi Kindergottesdienst	Pfrin. Lütke-meier 10.15 Uhr
<b>Di. 16.03.</b>	Schulgottesdienst der Grundschule	8 Uhr
<b>Fr. 19.03.</b>	Passionsandacht	17 Uhr
<b>So. 21.03.</b>	Laetare	Pfrin. Heibrock
<b>Fr. 26.03.</b>	Passionsandacht	17 Uhr
<b>Sa. 27.03.</b>	Jugendgottesdienst	17 Uhr
<b>So. 28.03.</b>	Judica Achtung! Sommerzeit - Uhren um eine Stunde vorstellen!	Pfrin. Lütke-meier
<b>Fr. 02.04.</b>	Passionsandacht	17 Uhr
<b>So. 04.04.</b>	Palmarum mit Hl. Abendmahl	Pfr. Schuchardt
<b>Do. 08.04.</b>	Gründonnerstag mit Hl. Abendmahl	Pfrin. Lütke-meier
<b>Fr. 09.04.</b>	Karfreitag Passionsandacht	Pfr. Schuchardt 17 Uhr
	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Kath. Kirche St. Joseph, Marienloh	Pfrin. Lütke-meier
<b>So. 11.04.</b>	Osternacht mit Hl. Abendmahl Gottesdienst	6 Uhr 10.15 Uhr

---

---

## Neuenbeken 9 Uhr

<b>So 01.02.</b>	letzter So. n. Epiphantias	Pfr. Schuchardt
<b>So 08.02.</b>	Septuagesimae	Pfrin. Heibrock
<b>So 15.02.</b>	Sexagesimae	Pfrin. Lütke-meier
<b>So 22.02.</b>	Estomihi	Pfr. Schuchardt
<b>So 29.02.</b>	Invokavit	Pfrin. Heibrock
<b>So. 07.03.</b>	Reminescere	Pfr. Schuchardt
<b>So. 14.03.</b>	Oculi	Pfrin. Lütke-meier
<b>So. 21.03.</b>	Laetare	Pfrin. Heibrock
<b>So. 28.03.</b>	Judica Achtung! Sommerzeit - Uhren um eine Stunde vorstellen!	Pfrin. Lütke-meier
<b>So. 04.04.</b>	Palmarum	Pfr. Schuchardt
<b>Fr. 09.04.</b>	Karfreitag	Pfr. Schuchardt
<b>So. 11.04.</b>	Ostern	Pfrin. Heibrock

## Termine

<b>Mo 02.02.</b>	Frauenabendkreis	19.30 Uhr
<b>Mi 04.02.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Mi 11.02.</b>	Frauenhilfe in Bad Lippspringe	15 Uhr
<b>Fr 13.02.</b>	Seniorentreff	15 Uhr
<b>So. 15.02.</b>	Presbyteriumswahl	
<b>Mi 18.02.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Mi 25.02.</b>	Frauenhilfe in Bad Lippspringe	15 Uhr
<b>Do 26.02.</b>	Frauenkreis „Der letzte Do“	20 Uhr
<b>Mo. 01.03.</b>	Frauenabendkreis	19.30 Uhr

---

<b>Mi. 03.03.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Fr. 05.03.</b>	Weltgebetstag	15 Uhr
<b>So. 07.04.</b>	Konzert zur Eröffnung der Ök. Bibelwoche „Meschugge Mishpoke“	17 Uhr
<b>Mo. 08.03.</b>	10. Ökumenische Bibelwoche	19.30 - 21 Uhr
<b>Di. 09.03.</b>	10. Ökumenische Bibelwoche	19.30 - 21 Uhr
<b>Mi 10.03.</b>	Frauenhilfe in Bad Lippspringe	15 Uhr
<b>Mi. 10.03.</b>	10. Ökumenische Bibelwoche	19.30 - 21 Uhr
<b>Do. 11.03.</b>	10. Ökumenische Bibelwoche	19.30 - 21 Uhr
<b>Fr. 12.03.</b>	10. Ökumenische Bibelwoche	ca. 20.15 Uhr
<b>Mi 17.03.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Sa. 20.03.</b>	Kinderbibeltag	ab 10 Uhr
<b>Mi 24.03.</b>	Frauenhilfe in Bad Lippspringe	15 Uhr
<b>Sa. 27.03.</b>	Flohmarkt des Miniclubs	
<b>Mi 31.03.</b>	Frauenhilfe in Neuenbeken	15 Uhr
<b>Fr. 02.04.</b>	Seniorentreff	15 Uhr
<b>Mo. 05.04.</b>	Frauenabendkreis	19.30 Uhr

---

## Gruppen, Kreise, regelmäßige Veranstaltungen

### **Eine-Welt-Stand/Bibelbüchertisch/ Offenes Gemeindezentrum**

Dorothea Willenborg ☎ 49 06 und Jürgen Peters ☎ 97 32 55

### **Ev. Öffentliche Bücherei**

Angelika Peters ☎ 97 32 55, So 10.30 - 12 Uhr, Do 15.30 - 17.30 Uhr

**Frauenabendkreis**, Emma Strate ☎ 58 35, 1. Mo im Monat, 19.30 Uhr

**Der letzte Do**, Antje Lütke-meier, Hermannstr. 24, ☎ 66 16

**Frauenhilfe**, Ursula Johannsen ☎ 5 35 08, Mi, 14täglich

**Gemeindebriefredaktion**, Gemeindebüro Detmolder Str. 173, ☎ 51414 und Fax 933509; gemeindebuero@evkirchebadlippspringe.de

**Die wilden Rabauken (7-10 J.)**, Susanne Fresen ☎ 940851, Mo 16 Uhr

---

**Kantorei**, Ulrich Schneider ☎ 14 32, Mi 20 Uhr  
**Kindergottesdienst-Vorbereitung**, Christiane Wittekind ☎ 50179  
**Lektorenkreis**, Pfr. Schuchardt, nach Vereinbarung  
**Miniclub**, Beate Stolle ☎ 974739, Voranmeldung nötig!  
**Posaunenchor**, Andrea Hagemann ☎ 22 42, Do 20 Uhr  
**Seniorentreff**, Edith Glatzer ☎ 62 46, 1. Fr im Monat, 15 Uhr  
**Versammlung der Spätaussiedler**, David Langhofer ☎ 93 02 59,

## Adressen

### **Pfarramt Nord**

Pfarrerin Antje Lütke-meier, Hermannstr. 24, ☎ 66 16  
email: pfarrerinluetkemeier@evkirchebadlippspringe.de

### **Pfarramt Süd**

Pfarrer Detlev Schuchardt, Friedrichstr. 2, ☎ 58 01  
email: pfarrerschuchardt@evkirchebadlippspringe.de

**Kirchmeister** Martin Gasse, Hubertusstr. 17, ☎ 5 02 59 oder 5 21 25

**Kantor** Ulrich Schneider, Hedwigstr. 10, ☎ 14 32

**Küsterin Ev. Kirche B.L.** Ingrid Kehne, Mühlenflößstr. 19, ☎ 44 93

**Küsterin J.-Heermann-Haus, Neuenbeken** Marlies Brukit, Gobbelinstr. 9, ☎ 14 53

**Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung** Martina Meyer, Detmolder Str. 173,  
☎ 5 14 14 und Fax 93 35 09, Di. und Do. 10-11 Uhr

**Internet:** <http://www.evkirchebadlippspringe.de> / **Email:** evkball@gmx.net

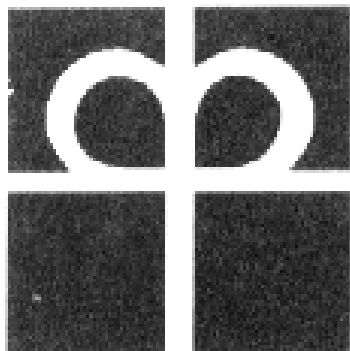
**Bankverbindung:** Kto. 9 226 655 000, Volksbank Paderborn, BLZ 472 601 21

**Jugendreferentin** Kerstin Weitemeier ☎ 0 52 50/93 23 73

**Kurseelsorgerin** Kerstin Heibroek, Zum See 1, ☎ 97 50 55

**Ev. Kindergarten** Templiner Allee 12, ☎ 60 89, Leiterin: Gabriele Müller-Neumann

**Ev. Altenzentrum Martinstift**, Mühlenflößstr. 19, ☎ 20 90,  
Birgit Heckers, ☎ 20 91 00;



## Evangelisches Martinstift

Alten- und Pflegeheim – Kurzzeitpflege –  
Physiotherapie - Service Wohnen

Mühlenflößstr. 19  
33175 Bad Lippspringe

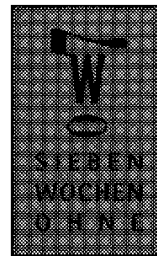
☎ 0 52 52/209-0

Motiv: „Mein Lecker-Bild“ von Andreas Gröning / © GEP, Frankfurt/M. 2004



# auf!klären

In diesem Jahr steht „7 Wochen Ohne“ unter dem Motto „auf!klären“. Das Leben ist nicht nur ein Zuckerschlecken. Wir möchten Mut machen, mit Konflikten umzugehen und sie im Alltag besser zu meistern. Verzichten Sie in der Fastenzeit auf fest gefahrene Gewohnheiten und unnötige Auseinandersetzungen!



Die Fasten- und Passionsaktion der Evangelischen Kirche

## 2004



*Coupon ausschneiden und bei Ihrer Gemeinde abgeben*

### **JA, ich mache mit!**

Ich verzichte auf:

---

---

Ich mache „7 Wochen Ohne“ mit:

---

---

Name / Strasse / PLZ / Wohnort:

---

---

Unterschrift

---

---

## Lieder für die Jugend von heute

Wir müssen nur wollen

Wir sind Helden

Muß ich immer alles müssen was ich kann  
Eine Hand trägt die Welt und die andre  
bietet Getränke an  
Ich kann mit allen zehn Füßen in zwanzig Türen  
Und mit dem elften in der Nase noch Ballette aufführen  
Aber wenn ich könnte wie ich wollte  
Würd ich gar nichts wollen  
ich weiß aber das alle  
etwas wollen sollen

Wir können alles schaffen  
genau wie die tollen  
dressierten Affen  
wir müssen nur wollen  
Wir müssen nur wollen  
Wir müssen nur wollen  
Wir müssen NUR  
müssen nur

Muß ich immer alles müssen was ich kann  
Eine Hand in den Sternen die andre  
im Hintern vom Vordermann  
Das ist das Land der begrenzten Unmöglichkeiten  
Wir können Pferde ohne Beine rückwärts reiten  
Wir können alles was zu eng ist  
mit dem Schlagbohrer weiten  
Wir können glücklich sein  
und trotzdem Konzerne leiten

Wir können alles schaffen...

Dieser Gemeindebrief wurde Ihnen überreicht durch: